



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XXV., 1661.

1661

Num. X XV.
Wochentliche Ordinari Postzeitung/
I 6 6 I.

Auß Paris/den 4 Junii.

Der König hat auf 14. Tag die Räte vor sich gelassen / damit er dem Jubilæo abwarten könne; Die gehen nun/einer außs Land der ander nach Paris/vnd bleiben inzwischen die Geschäften in suspensio. Ihr Majest. wollen eine Reys nach Orleans/ Blois/vnd Chambron thun / also sie einen grossen Thiergarten machen/vnd allerley Thier drein bringen lassen: Dieselbige halten man zweimahl des Tags Nacht/nemlich Morgens / von 9. Uhr bis umb den Mittag / und nach dem Mittagmahl von 3. Uhr bis umb 6. die Resolutions kommen wenig an Tag / ausser das man von einer grossen zurüstung zu Wasser höret / zu dem end vorgestelt von denen hierzu benötigten Geldmitteln berathschlaget worden. Die Flotte sol bestehen in 10. grossen Schiffen/ und 6. Galleren. Der Commendeur de Neuveze / welcher das Vice-Admiral Ambt von dem Monsieur de Vandoisme umb 66000. Eruen erkaufft/sol selbige commandiren: Wie man sagt / sey solches zu sicherheit der Commerciens zu Wasser gegen Dofen angesehen. Die grosse anzahl der Leut so zu Paris an der Arbeit seind / haben seuchet zur Gänge unter der Erden gemacht / das man also die fortificationes noch länger halten/wann man wolte die Meynung ändern. Der König will haben/das alle Bischöffe forthin bey ihren Bischofthumen bleiben / vnd sich in andere Sachen nicht mischen sollen. Der Prinz de Conty lies vergangenen Sambstag in der Kirchen zu St. Germain dem verstorbenen Cardinal einenherzlichen Ehrendienst erweisen / dabey waren der Marechal de la Willeraye/der Herzog Masarin / vnd viel andere Herren; Der jentige/ so die Leichsermon hielte / gieng weit in das Lob vnd Geburtsregister des verstorbenen Cardinals hinein/so gar/das er auch sagte/ Er kam auß Königlichem Geblüt her. Jetzt bringet man Geldmittel zusammen / umb noch 40. Kriegs-Schiffe außzurüsten / das selbige gegen eingang des künfftigen Jahrs fertig seyn mögen: Es scheint/das man sich des Drths in gute Postur setzen/und doch dabey der Vnrerhanen/ so viel möglich/mit grossen vfflagen verschonen wolle. Nach dem auch Ihr Majest. vernommen/das der Subirator zu Düntirchen / von etlichen Französischen Dorffschafften Contribution einforderte/ haben sie solches dem Englischen Gesandten/ Grafen de St Alban/ mit etwas enfer vorgehalten / welcher gebetten / ihme jetzt zu geben/ das er deswegen an seinem König schreiben mögte/ hielte sich versichert/wann der Subernator so weit solte gangen seyn / (welches er doch schwerlich glauben könnte) das er es ohne Ordre gethan hette. Sonsten ist gewis/das besagter Subernator die Spannisches Drth gar nicht verschonet/hat auch schon etliche Dörffer übel zugerichtet / weil sie ihm

ihm die Conseruation verweigert. Auf den preparatorien / so die Engländer machen/welche 6. Schiff/mit Kriegsmuniton/vnd 3000. Zeltcn beladen/i. Dünkirchen gebracht / ist abzunehmen / daß der Krieg in Flandern / den Portugiesen zum besten/dörffte wieder angehen/wie denn immerdar newe Englische Trouppen in Dünkirchen kommen/daß also selbige Guarnison 8000. Mann stark ist. Jetzt komt zeitung/daß der Herzog von Lothringen wieder auff der Rückreiß von Hoff begriffen/daß seine Renunciacion allerdings resolvirt/vnd der König/vnd er etwas miteinander gesiegelt hetten.

London / den 3. Junii.

Nächst künfftigen Sonntag werden alle Mitglieder des Unterhanfes dem H. Abendmahl beywohnen/auffmaass vnd weise/wie es die Liturgie vnd Bischöfliche Ceremonien mit sich bringen. Vorgestern ist der Covenant öffentlich durch den Scharfrichter verbrandt/ auch auß des Parlaments Protocollen vertilget worden. Dasselbige ist entschlossen/ Ihr Königl. Majest. die ganze Wittig/vnd was derselben anhängig/ lediglich in Händen zu stellen / nach dero belieben darüber zu disponiren. Man vermeint auch/daß die Decreta/kraft deren die Bischöffe auß dem Parlament geschlossen worden/ wieder cassirt werden sollen. Etliche aber halten davor / man könne diesen vorschlag noch wol ein zeitlang ruhen lassen. Der Hoff ist beordert / sich zu Ihr Königl. Majest. reise durch dero Königreich/ innerhalb 6. Wochen gefaßt zu halten. Man vermeint/daß die Reise wol über 2. Monat wehren/vnd daß Ihr Majest. vor ankunft der Infante/sich dießs Dhris nicht wiederumb einfinden werden. In Duing liegen 15. Schiffe segelfertig / zu denen noch 2. von Portsuiden stossen sollen / wehin deren lauff gerichtet / ist noch zur zeit ungewiß ; jedoch sagt man / daß etliche nach Portugal/ etliche aber nach der Strassen gehen werden : Gewiß ist/ daß zwey davon/ nacher Jamaica commandirt/den newen Gouverneur dahin zubringen. Sonsten werden alhier noch 19. andere Schiffe/ingleichem zu Portsuiden noch 21. aufgerüstet/die ebenmässig mit nechst in See gehen werden. Die Holländische Gesandten haben vff ihre übergebene Artikel noch keine Erklärung bekommen / seind derselben aber stündlich gewärtig.

Heydelberg / den 7. Junii.

Vergangenen Dinstag ist Herr Corraza / vnd Donnerstag hernach Herr Morosint / als extraordinari Ambassadeurs der Republicq von Venedig/nacher Engelande alhier durch gereiset / vnd haben beyde bey Ihr Ehursl. Durchl. audiens gehabt.

Rom/den 28. May.

Montags ist der Pabst vom Casseel Gaudolpho wieder herein kommen / vnd dem newen Cardinal Vidoni den Cardinal-Huht auffgesetzt. Der Vice-Ke von Neapoli/hat in 300. Herrenloß Befind alda auffgefangen / vnd vff die Galceren setzen lassen.

Venedig / den 3. Junii.

Von Ragusi hat man / daß der Primo Vezier vor seinem march nach Ortschaft.

hisch Weissenburg ertränckt vnd gestorben. Die Maltesische Galeeren hetten das Haupt Schiff von Tripoli mit 80. Stück vnd 700. Türcken bestritten vnd erobert. Unsere Armada wartet der Caravana von Alexandria bey Rodis auff/ vnter dessen sein 60. Türckische Galeeren durch die Dardanelli aufgelauffen/ vnd sich bey Tenedo vnd Stalemenz gesetzt.

Wien/ den 1. April.

Der Herz Graff Nicolas von Serin ist über jüngst eingebrachte grosse Deuth/ so sich auff 300000. Reichsthaler betrifft / wieder mit 4000. Mann in die Türckey passirt / den Türcken serner abbruch zuthun. Der Kaiserl. Völcher Kendeuous bey Thynaw/ist bisz vff den 25. dieses verlängert / weilten die Vngarn das Proviand vor sie/ noch nicht zusammen gebracht. Sonst stehet der Türck bey Offen / in 50000. Mann stark / vnd zu Groß Wardein in 5000. Mann / mehrentheils verleugnere Christen/ von denen die Vngerische Husaren ein Türckischen Veybegen mit 15. Mann/zu Calo eingebracht. Den Ort Podesay haben die Türcken nun in einer Real Vestung gemacht / lassen jeso ein Brück darbey bawen / das man mit 3. Wagen neben einander darüber fahren kan. Die verwittibte Kagozin befindet sich jeso mit ihrem Sohn zu Morkarsch/alda sie beide die Catholische Religion angenommen.

Hamburg/den 29. May.

Die Moscowittsche Gesandten haben nach vielfältigem disputiren / das ganz oberste Diefland an Ihr Königl. Majest. in Schweden cedirt, dergestalt / das sie nicht ein Handt breit in Diefland behalten/ wiewohl sie fast in allen Zusammentünfftien gradum bald die eine bald die andere Statt abgetreten/demnach zu lezt/wegen Neuhausen fast 3. Tage zugebracht / welches sie dan auch haben fahren lassen/vnd gänzlich cedirt ; Es wird die Evacuation ihrer Völcker in 3. oder 4. Wochen auch erfolgen ; Wegen der Satisfaction gelder wird man mit christem richtigkeit treffen. Die Freuden wegen der Englischen Heurath/erstreckt sich auch in diese Dertter / wie dann gestern der Portugesische Ambassador/ ein Judent/ deswegen alhier ein statiliches Feuerwerk vnd herrlich Banquet halten lassen. Die Königin Christina ist gestern alhier angelange. Von der Schwedischen intention, davon Männiglich ruhet / ist ganz nichts zu vernemen/alle ihre Völcker im Stiff Bremen vnd Pommern liegen noch still.

Edlen/den 12. Junii.

Es wird vom 12. dieses auß Paris geschrieben / das der Herzog von Lothringen den 27. passirt durch den Conte de Harcourt mit des Königs Gutschen/ als ein Prinz Souvrain / von dannen abgeholt / vnd nacher Fontainebleau geführt / alda Er sehr wohl empfangen vnd tractirt worden/ suchte vnter andern/ den Heurath mit Madamoissell vnd seinem Better Prinz Carl zumachen/ der König hatte deswegen 8. tag bedenkzeit genommen / inzwischen hatte der Herzog nacher S. Fargan geschickt / der Madamoissell erklärung deswegen zu bekommen/welche gesagt/sie selbst zu bringen/ viel vermeynen / dieselbe nicht dargu verstehen würde / La Reyne Mere / so dasselbe vermercket/

mercke / solle dem Herzog eine von denen Madamoiselles de Nemours vorgeschlagen haben / der war den 30. in des Königs Caroh wiederumb angelangt / alda sagte man / daß resolvirt wehre / 40. Compagnien nacher Provence zuschicken / die Underthanen / weil die Ständ von den begehren 600000. Eronen nicht mehr als 300000. geben wolten / zum gehorsamb zubringen. Die Antörffer Brieff vom 9. berichten / daß die Englische Dünkirchen je lenger je mehr verstärkten / vnd die Contribution starck forderren.

Es wird vom 10. ditto auß dem Haag geschrieben / daß alda die Staaten von Holland versamblet / vnd der Deputirten auß Seeland erwarten / künfftige Wochen dürffte wohl ans Liecht kommen / was sie wegen des vergleichs mit Portugal / schliessen werden. Vnter dessen war des Königs von Engelland Abgesandter / Mons. Doubing / auch zu dem end erwartet / darauff auch die Tractaten in Engellandt mit den Stadischen Ambassadors beruhen sollen. Wegen des geschreyes / daß Chur Coln trachten solle / Rheinberg wiederumb zu bekommen / hatten die Staaden General verordnet / die Statt mit etlichen Compagnien zu Ross vnd Fuß / zuverstärcken. Der Kaisert. Abgesandt / Mr. Friquet / war zurück gefordert. Es werden vnterschiedliche Kriegsschiff außgerüstet / vmb die Heringsschiff zu conuoyren / vnd bey ihnen zu versicherung zu bleiben : man glaubte nicht / daß die Englische suchen werden / den Fang zuverhindern / auff diesen fall sollen die Kriegsschiff beselcht sein / sich vnd die Fischer zu defendiren.

Die ChurColnische Völcker / welche zum Souccurs des Kaisers / wieder die Türcken destinirt / liegen vmb hiesige Statt auf den Colnischen Dörffern / verüben überaus grossen Muthwillen / machen diejer Statt auch etwas Ombrage / welche gute Wacht helt.

E R D E.